

## **Planet 7X ist zu 99 % real**

<https://www.youtube.com/watch?v=pEOPJxKFeHM> – Video vom 22. Februar 2013 von Gill P. Broussard

Heute ist sich die astronomische Gemeinschaft weitgehend einig, dass die Existenz des 10. Planeten (Transpluto oder Planet X), wie ursprünglich vergegenwärtigt, nicht existiert. Doch das Konzept von Planet X hat eine Anzahl von Astronomen wiederaufleben lassen, um andere Anomalien zu erklären.

Ich kann Euch versichern, dass ich weiß, wie die Erwähnung von „Planet X“ klingt, da ich selbst einmal ein Skeptiker war. Es gibt nur eine bestimmte Barriere zur Wahrheit und das ist die Überzeugung, dass man sie bereits hätte. Ich hatte geplant, die „wissenschaftliche Methode“ anzuwenden in Verbindung mit Dokumenten von alten chinesischen Astronomen, alten hebräischen Dokumenten, den fünf Büchern von Moses und mit anderen Passagen aus dem Alten Testament, um zu beweisen oder zu widerlegen, dass solch ein Planet existiert, wie gewisse Quellen behaupten.

### **Die wissenschaftliche Methode oder Imperial-Methode**

Dabei geht man wie folgt vor:

1.  
Man beobachtet ein Phänomen.
2.  
Man sucht bei der Beobachtung nach Mustern und Messwerten.
3.  
Man stellt aus der Beschreibung eine Hypothese auf.
4.  
Unabhängig davon sammelt man Daten, um die Hypothese herauszufordern.

Indem ich die wissenschaftliche Methode anwandte, war es leicht, 99 % der Informationen aus dem Internet zu verwerfen, die ich überprüft hatte. Doch was mein Interesse weckte, habe ich berücksichtigt.

### **I. Beobachtung des Phänomens**

1.

Artikel und Interviews mit Experten der Astronomie und Planetarwissenschaftlern im Zeitrahmen von 100 Jahren über unbekannte Gravitationsbeeinträchtigungen der Planeten Uranus und Neptun im Weltall. Die NASA schickte die vier Weltraum-Sonden Voyager 1 und 2 sowie Pioneer 10 und 11 ins All, um dieses unbekannte Objekt zu lokalisieren, zu messen und seine Existenz zu identifizieren, welches die Schwerkraft anderer Planeten ablenkt.

2.

Meine Aufmerksamkeit wurde auch auf einen Artikel vom 16. Februar 2011 der Universität von Louisiana von Lafayette gelenkt, in dem zwei Astronomen die Entdeckung eines Planeten verkündeten. Dies geschah, als sie bei 20 % von über 80 Kometen die abnormalen Umlaufbahnwege berechneten. Die Entdeckung des Planeten wurde auch durch eine simultane Studie bestätigt, die von einem britischen Astronom durchgeführt wurde, der ebenfalls die abnormalen Umlaufbahnwege von 13 Kometen berechnete. So waren also zwei völlig voneinander unabhängige Teams zu dem selben Ergebnis gekommen. Und es gibt sogar biblische Daten, die unsere Aufmerksamkeit auf dieselbe Region im Weltraum lenken.

Aber schauen wir uns zunächst einmal diesen Artikel vom 16. Februar 2011 an:

<http://www1.katc.com/news/ul-scientists-may-have-found-evidence-of-new-planet/>

## **UL-Wissenschaftler haben möglicherweise einen neuen Planeten entdeckt**

Zwei Astrophysiker der Universität Lafayette in Louisiana sagen, dass sie den Beweis für einen neunten Planeten im Sonnensystem gefunden hätten.

Professor Dan Whitmire sagt:

„Wir hatten es bereits vorausgesagt, aber wir haben nicht speziell danach gesucht.“

Whitmire und sein Kollege, Dr. John Matese hatten den Beweis bereits 12 Jahre zuvor erbracht. Doch nun sagen sie, dass sie noch mehr Daten hätten, die ihre Behauptung stützen. Sie sind noch immer dabei eine abgelegene Region am Rande des Sonnensystems näher zu untersuchen, das Oortsche\_Wolke genannt wird, die eine Ansammlung von Weltraum-Trümmer ist, wozu auch Kometen gehören. Sie sagen, dass etwa 20 % der Kometen abnormale Umlaufbahnen hätte. Die Ursache dafür sei der Einfluss einer große Masse.

Dr. Dan Whitmire sagt:

„Wir sprechen hier von einem riesigen Planeten, der etwa 1-4 Mal so viel Masse besitzt wie Jupiter.“

Ob er nun existiert oder nicht, auf jeden Fall ist dieser Planet jetzt unter dem Namen „Tyche“ bekannt. Whitmire und Matese sagen, dass ihre Daten jetzt mit den Informationen der NASA und denen des Infrarot-Satelliten Wide-Field Infrared Survey Explorer (WISE) verglichen werden. Sie denken, dass sich innerhalb von zwei Jahren herausstellen wird, ob ihre Vermutung richtig oder falsch ist.

Dr. Whitmire sagte:

„Wenn wir Recht haben, wird das sehr aufregend für uns werden.“

Hier ein weiterer Artikel dazu vom 8. Oktober 1999

<http://www.independent.co.uk/news/science/planetary-detective-is-sure-the-truth-is-out-there-738693.html>

### **Planetdetektiv ist sich sicher: „Die Wahrheit liegt da draußen.“**

Ein britischer Wissenschaftler glaubt, überzeugende Beweise für die Existenz eines unentdeckten Planeten gefunden zu haben, der die Sonne im äußersten Bereich unseres Sonnensystems umkreist.

Der Planet ist größer als der Jupiter, der ja der größte unserer Planeten ist und wird wahrscheinlich einmal durch den interstellaren Weltraum gereist sein, bevor er von der Gravitationskraft der Sonne angezogen wurde.

Dr. John Murray, ein Planetarwissenschaftler an der Open University in Milton Keynes sagt:

„Trotz seiner enormen Größe konnten die Astronomen diesen Planeten bisher nicht entdecken, weil er kaum Licht reflektiert und sich zu langsam fortbewegt.“

Doch die Anziehungskraft des Planeten selbst ist stark genug, um die Umlaufbahnen von Kometen im Sonnensystem zu beeinträchtigen. Das hat Dr. Murray dazu veranlasst, die Position des Planeten zu berechnen. Dabei hat sich ergeben, dass er 33 000 Mal weiter von der Sonne entfernt ist als die Erde.

Existierende Theorien über den Ursprung von Kometen besagen, dass ihre Umlaufbahnen dem Zufall überlassen wären, doch Dr. Murray hat herausgefunden, dass mindestens 13 von ihnen präzise ausgerichtet sind. Er

vermutet, dass die Gravitationseffekte eines bisher unbekanntes Objekts deren Bewegungen steuert.

Dr. Murray hat bei 13 Kometen die Wahrscheinlichkeit ausgerechnet, inwiefern deren Umlaufbahnen dem Zufall überlassen sein könnten und kam dabei auf das Verhältnis von 1:1700. Er sagte:

„Was auch immer da geschieht. Es gibt dafür Erklärungsbedarf. Im Moment kann ich mir nichts anderes vorstellen, als dass es da einen anderen Planeten gibt.“

Er müsste, seinen Berechnungen nach, so viel Masse haben wie der Planet Jupiter, um genügend Anziehungskraft zu besitzen, die Umlaufbahnen der Kometen, welche die Sonne umkreisen, zu verändern. Er könnte so groß sein wie ein Brauner\_Zwerg, die kälteste Art von Stern -, der mehr als 10 Mal so massiv sein kann wie Jupiter.

Dr. Murray sagt:

„Ich glaube, es gibt keinen Zweifel darüber, dass er nicht ursprünglich zu unserem Sonnensystem gehört hat, sondern von irgendwoher eingefangen wurde. Ich hatte vor drei Jahren nach dem Ursprung der Kometen gesucht, bis mir auffiel, dass sie mit einem unbekanntes Planeten in Verbindung stehen. Aber diese Vorstellung erschien mir zunächst lächerlich. Aber es tut gut zu wissen, dass noch jemand anderes zu dem selben Schuss gekommen ist.“

Als Dr. Murray die Positionen der Kometen an ihrem entferntesten Punkt von der Sonne, dem Aphelium, aufzeichnete, fand er heraus, dass eine bedeutende Anzahl sich in einer Linie befand, was ein Beweis dafür ist, dass ein großes Objekt von außen auf sie einwirkt. Er hat herausgearbeitet, dass, falls dieser Planet tatsächlich existiert, er sich irgendwo in der Richtung der Konstellation Delphin befindet.

Zwei wissenschaftliche Zeitschriften lehnten Dr. Murrays Aufzeichnungen ab, bevor sie von der Royal Astronomical Society akzeptiert wurden. Er sagte:

„Ich kann die Skepsis gut verstehen. Denn es wäre ein überraschendes Ergebnis, wenn sich meine Vermutung als wahr herausstellt.“

Die Astronomen vermuten seit langem, dass es einen „zehnten Planeten“ gibt, der weit über Pluto hinaus die Sonne umkreist.

Biblische und andere historische Aufzeichnungen beschreiben Augenzeugenberichte über beobachtete Phänomene am Sternenhimmel, wie z. B.:

- Zu Noahs Zeiten im Zusammenhang mit der Sintflut
- Josuas langer Tag
- Die dreistündige Finsternis bei der Kreuzigung von Jesus Christus

Insgesamt gibt es 14 solche Berichte. Die meisten Fälle sind bis heute für die säkularen Wissenschaftler ungeklärt geblieben.

## **II. Muster und Messwerte**

1.

Das Phänomen der unbekanntes Anziehungskraft, die auf unsere Planeten Uranus und Neptun einwirkt, wurde von Astronomen-Teams in vielen Observatorien gemessen und aufgezeichnet, und die Daten wurden dann von den NASA-Weltraumsonden bestätigt.

2.

Das biblische Muster zeigt auf, dass es ein sich wiederholendes Ereignis im Weltraum gibt, wobei immer etwas im 6. biblischen Monat Av (Mitte August-September) in unser Sonnensystem eintritt und es im 1. biblischen Monat Aviv (Mitte März-April) wieder verlässt.

3.

Das biblische Muster zeigt auch auf, dass es zwischen diesen Ereignissen immer eine Zeitperiode von 150 Tagen (fünf biblische Monate) gibt.

4.

Dieser biblischen Information können wir entnehmen, wie lange ein Meteoritenschauer dauert.

### **Offenbarung Kapitel 18, Verse 9-10**

**9 »Und weinen und wehklagen werden um sie die Könige der Erde, die mit ihr gebuhlt und Üppigkeit getrieben haben, wenn sie den Rauch von ihrem Brande sehen; 10 von ferne werden sie aus Furcht vor ihrer Qual stehen und ausrufen: ›Wehe, wehe, du große Stadt Babylon, du mächtige Stadt! IN EINER EINZIGEN STUNDE ist nun das Gericht über dich gekommen!‹“**

5.

In der Bibel wird uns gesagt, dass die Erde mehr als 12 Stunden stillstand, wobei das Tageslicht bei Josuas Schlacht um 12 Stunden verlängert worden.

6.

Ebenso wird in der Bibel aufgezeigt, dass die Hälfte unseres Globus mit einem Drittel der Erdkruste (Nord- und Südamerika) von einem Meteoriten-Schauer getroffen wird und dass sie nach 5 Monaten (à 30 Tagen) einen zweiten zu erwarten hat. Die Kontinente Asien, Europa und Afrika umfassen zwei Drittel der kontinentalen Erdkruste.

### **III. Aufstellung einer Hypothese aus den ermittelten Daten**

Ich stellte die Hypothese auf, dass diese Ereignisse einen gemeinsamen Nenner haben, nämlich ein erdnahe Objekt mit einer stark elliptischen Umlaufbahn um unsere Sonne.

1.

Meine ersten Berechnungen ergaben, dass die Ergebnisse zwar akzeptabel waren, aber nicht wirklich schlüssig. Dann benutzte ich eine Astronomie-Software, um eine Vielzahl von Modellen zu erzeugen, um die Richtigkeit meiner Theorie zu prüfen. Die Ergebnisse waren wirklich alarmierend in der Hinsicht, dass das beobachtete Phänomen sich exakt in den Software-Resultaten widerspiegelte.

Meine Untersuchungen ergaben Folgendes:

a)

Das Modell spiegelt die dreistündige Finsternis beim Tod von Jesus Christus am Kreuz wider.

b)

Das, was das Ereignis von **Offbg 18:10** hervorruft, ist ein Objekt, dessen Durchmesser 7 Mal größer ist als der der Erde.

c)

Das Modell erklärt logisch, wie die 12-stündige Verzögerung der Erd-Rotation bei „Josuas langem Tag“ zustande gekommen ist.

d)

Es zeigt ebenfalls, dass es einen einstündiger Meteoriten-Schauer an „Josuas langem Tag“ gegeben hat.

e)

Es erklärt weiterhin logisch die Sonneneruptions-Aktivität, die während der Zeit der 7-jährigen Dürre existierte, während Joseph Vizekönig in Ägypten war.

f)

Es erklärt auch logisch und wissenschaftlich die Ereignisse der Sintflut in den Tagen Noahs.

g)

Es bestätigt außerdem das, was die zwei Professoren von verschiedenen Universitäten unabhängig voneinander im Hinblick auf die Anziehungskraft auf die Kometen-Umlaufbahnen herausgefunden haben.

h)

Durch das Modell können wir ermitteln, weshalb alle Planeten in unserem Sonnensystem extreme saisonale Temperaturunterschiede erfahren und ganz besonders, warum derzeit global so extreme Wetterverhältnisse herrschen.

i)

Das Modell erklärt auch, warum in den letzten 10-14 Jahren, während dieser Planet sich immer mehr der Erde nähert, die Häufigkeit und Intensität der Erdbeben und der Vulkanausbrüche bei uns global zugenommen haben.

(Siehe dazu die Liste der derzeit aktiven Vulkane:

<http://www.volcanodiscovery.com/de/aktuell-aktive-vulkane.html>)

j)

Das Modell zeigt logisch und wissenschaftlich auf, weshalb japanische Wissenschaftler das Phänomen entdeckt haben, dass unser Mond unregelmäßig schwankt, was wiederum auf die Wirkung der Anziehungskraft eines unbekanntes Objektes hinweist.

k)

Das Modell erklärt, weshalb sich die Erd-Magnetpol zwölf Mal schneller in Richtung geografischer Nordpol bewegt.

l)

Es erklärt, warum erfahrene Astronomen in führenden Observatorien in den letzten Jahrhunderten Unregelmäßigkeiten bei den Umlaufbahnen von Uranus und Neptun beobachtet haben, wie man dies in wissenschaftlichen Journalen und Magazinen aus dem Jahr 1983 nachlesen konnte. Dort hieß es, dass die Anziehungskraft eines unbekanntes Objektes an diesen Planeten zerran würde.

m)

Das Modell bestätigt, weshalb die NASA vier Weltraum-Sonden ins All geschickt hat:

- Voyager 1 und 2 in den Jahren 1972 und 1973
- Pioneer 10 und 11 im Jahr 1977

Die beiden letztgenannten Weltraumsonden haben im Jahr 1993 Voyager 1 und 2 dazu verholfen, in die oben genannte Position zu gelangen, um das Objekt einzukreisen, welches mit seiner Anziehungskraft Einfluss auf andere Planeten ausübt.

n)

Außerdem haben Modelle das bestätigt, was Augenzeugen in Hamburg im Jahr 1697, in Europa im Jahr 1456 und in China und Japan im Jahr 1054 beobachtet haben. Darüber hinaus zeigen sie auf, was im Jahr 723 die Maya-Zivilisation zerstört hat, nämlich eine ausgedehnte Dürreperiode.

#### **IV. Das Sammeln von unabhängigen Daten**

Um zu prüfen, ob unsere Hypothese stimmt, sollten wir alle Informationen, die wir gesammelt haben, mit Ausnahme von denjenigen, über den Weg des Planeten 7X, den Eintrittszeitpunkt in unser Sonnensystem im 6. biblischen Monat Av (Mitte August – Mitte September) und den Austrittstermin im 1. biblischen Monat Aviv (Mitte März – Mitte April) mit einem Abstand von 150 Tagen.

Dann ziehen wir eine unabhängige Quelle zu Rate, den wissenschaftlichen Informationsbericht „The Guest Star“ (Der Gast-Stern) von chinesischen und japanischen Astronomen. Die westlichen modernen Astronomen gehen bei diesem „Gast-Stern“ davon aus, dass es sich bei ihm um den Supernova-Überrest „Krebsnebel“ im Sternbild Stier gehandelt hat. Die Publikation „A Reevaluation of the Eastern and Western Records of the Supernova of 1054“ (Eine Neubewertung der östlichen und westlichen Aufzeichnungen über die Supernova von 1054) hat aufgezeigt, dass in diesem Zusammenhang von zwei Objekten die Rede ist: Das eine war unbeweglich, und das andere bewegte sich durch den Nachthimmel, „nicht so wie ein stationäres Objekt wie eine Supernova“. Die Ergebnisse beweisen, dass es beträchtliche Zweifel darüber gibt, ob das Objekt von 1054 und der „Krebsnebel“ überhaupt miteinander in Verbindung standen.

1.

Und wiederum bestätigt das Modell, dass alle 10 dokumentierten Sichtungen und 6 weitere, die von der anfänglichen Entdeckung ausgeschlossen waren, nicht zu dem „Supernova-Modell“ der Wissenschaftler in China, Japan, im Irak, in England und Italien passen. Das Modell passt aber im Hinblick auf den Tag der Sichtung, der relativen Position am Sternenhimmel und was die Größe und Helligkeit des Objektes anbelangt. In der Astronomie ist es normalerweise ein Ding der Unmöglichkeit, dass Fakten genau

übereinstimmen. Aber in sämtlichen Fällen gab es eine fast 100 %ige Übereinstimmung mit dem Modell, mit Ausnahme der Tatsache, dass es sich bei diesem Objekt nicht um eine Supernova gehandelt hat.

## **Schlussfolgerung**

Zu Anfang war ich skeptisch, bin es jetzt aber nicht mehr, da ich nur mit 1 % daneben liegen könnte. Nachdem ich 14 mögliche Modelle dafür untersucht habe, wie der Planet 7X durch unser Sonnensystem reisen könnte, deckt sich das alles mathematisch mit den Augenzeugenberichten von verschiedenen Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Orten der Erde und aus verschiedenen Zeitperioden. Der Planet 7X braucht für seine Umlaufbahn durchschnittlich 350 Jahre. In Anbetracht der Tatsache, dass man im Jahr 1054 noch nicht mit den wissenschaftlichen Gleichungen gerechnet hat, die vor dem 17. Jahrhundert noch gar nicht existierten, kann ich nach meinen Untersuchungen sagen, dass der Planet 7X mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % real ist. Zu 100 % weiß man es natürlich erst dann, wenn man ihn sieht.

Von daher kann man sich auch nicht zu 100 % auf historische Dokumente und Aufzeichnungen über Zeitperioden verlassen und auch nicht auf astronomische Berechnungen oder numerische Software-Simulationsmodelle, in denen die historischen Ereignisse nachvollzogen werden. Man muss den Planeten 7X sehen, um von seiner Existenz zu 100 % überzeugt zu sein.

## **Schätzung der möglichen Sichtung von Planet 7X**

Da uns der Zugang zu den Originaldaten der Weltraumsonden Voyager I und II von der NASA verwehrt wird, können wir im Zusammenhang mit Planet 7X nur drei Hauptelemente in unsere Gleichung aufnehmen:

1. Beobachtete oder geschätzte Trends von historischen Zyklen
2. Zusammengestellte beobachtete Auswirkungen seiner Anziehungskraft auf die Erde
3. Zusammengestellte beobachtete Auswirkungen seiner Anziehungskraft auf das Sonnensystem

Zu 1.

Wenn man mit einer Erdnähe alle 316-324 Jahre im Zusammenhang mit Planet 7X rechnet, könnte er zwischen den Jahren 2013-2021 wieder in Erscheinung treten.

Um das Jahr einschätzen zu können, müssen wir die physikalischen Zeichen beachten, die im Zusammenhang mit der Auswirkung der Anziehungskraft des Planeten 7X auf die Erde beobachtet wurden, die einer Erd-Annäherung

vorausgingen.

Weltweit haben tödliche und zerstörerische Erdbeben mit einer Stärke zwischen 6 und 8 auf der Richterskala in der Zeit von 1980 bis 2008 an Häufigkeit und Intensität um 500 % zugenommen. Derzeit übersteigt die Anzahl der Erdbeben jeden aufgezeichneten historischen Wert. Dasselbe ist auch bei der immer mehr eskalierenden vulkanischen Aktivität der Fall. Auch dass sich jetzt der magnetische Erdnordpol dem geografischen Nordpol zwölf Mal schneller als normal nähert, hat es in der Geschichte noch nie gegeben. Dasselbe gilt für die extremen Wetterphänomene, die an Häufigkeit und Intensität zunehmen. Der Erd-Druck hat sich dermaßen erhöht, dass immer mehr Methangas ins Meer und in die Atmosphäre gelangt, was die hohe Todesrate von Meereslebewesen und Vögel erklärt, die inzwischen ein nie gekanntes Ausmaß erreicht hat.

Und wie hat sich die Anziehungskraft in unserem Sonnensystem verändert?

Einige Wissenschaftler haben festgestellt, dass sich die Sonnenaktivität seit den Jahren 2012 und 2013 an Häufigkeit und Intensität extrem erhöht hat, was man an den heftigen Sonnenstürmen sehen kann. Der Mond hat zu schwanken begonnen. An den Planeten in unserem Sonnensystem kann man extreme unerklärliche saisonale Veränderungen feststellen, auch verändern sich ihre Umlaufbahnen beträchtlich, was ein Beweis dafür ist, dass eine Anziehungskraft von außen auf sie einwirkt. Dasselbe gilt auch für die Kometen.

Planet X befand sich am 9. Av (Chanukka) im Jahr 2013 exakt in „Job's Coffin“ (Hiobs Sarg), das heißt in der Region der Sterne Sualocin, Rotanev, Gamma und Delphini, die zusammen eine rautenförmige Konstellation bilden, die wie ein Sarg aussieht.

#### **Hosea Kapitel 4, Verse 5-6**

**5 „So wirst du (Priester) denn zu Fall kommen am hellen Tage, und auch die Prophetenschaft wird mit dir zu Fall kommen bei Nacht, und ICH will deine Mutter vernichten, 6 und Mein Volk fällt mit ihnen der Vernichtung anheim aus Mangel an Erkenntnis. Weil du, Priester, die Erkenntnis verworfen hast, verwerfe auch ICH dich, dass du Mir nicht mehr als Priester dienen sollst; und weil du das Gesetz (oder: die Weisung oder: Unterweisung) deines Gottes vergessen hast, will auch ICH deine Kinder vergessen.“**

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

